

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 6 (1930)  
**Heft:** 23

**Artikel:** Eine schauspielerische Meisterleistung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-755834>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





«Hallo!» Bist Du es, Liebster?»



«Fräulein, ich wurde unterbrochen. — Verbinden Sie mich wieder»



«Ich will tapfer sein»

An der Comédie Française in Paris wurde des jungen Dramatikers Jean Cocteau Einakter «La voix humaine» («Die menschliche Stimme») gespielt. Das Stück ist aber nicht nur einaktig, sondern auch einfigurig. Die ganze Bühnenhandlung beschränkt sich auf ein durch kurze Pausen unterbrochenes Telefongespräch, das eine junge Frau mit ihrem Geliebten führt. Das Telefon als wichtiger Mitspieler ist in Sprechstück und Film nicht neu — man erinnert

«Alles ist zu Ende»

## Eine schauspielerische Meisterleistung



Jean Cocteau,  
Verfasser des Dramas

sich z. B. der spannungsfördernden Rolle, die ihm in dem am Zürcher Schauspielhaus mit großem Erfolg gespielten «Herr Lamberthier» von Verneuil zukommt. Während aber bei Verneuil zwei Personen auf der Bühne stehen, bürdet Cocteau die ganze Last der Darstellung einer einzigen Künstlerin auf. Im Zwiegespräch mit dem stummen Apparat hat sie dem Publikum die letzte Unterredung einer um ihr Lebensglück betrogenen, verzweifelten Frau mit ihrem eine andere heiratenden Geliebten glaubhaft zu machen. Welche Meisterschaft die französische Schauspielerin Berthe Bovy für diese schwierige Aufgabe in mimischer Beziehung einzusetzen hat, zeigen unsere Bilder. Da Berthe Bovy aber auch eine über alle Ausdrucksmittel der Sprache virtuos verfügende Sprechkünstlerin ist, ist von ihrer Darstellung des Frauenschicksals eine ergreifende Wirkung ausgegangen.

